Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 4

Artikel: St. Gallisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galliches. *

In unserm Kanton würden die Ereignisse auf dem Gebiete der Schulpolitik bald genug Stoff zu einem ostschweizerischen Schulorgan bieten. "Da streiten sich die Leut' herum . . .", und die verschiedenen Parteiblätter helfen wacker mit! Natürlich sind wieder die "bösen" Konservativen schuld, wenn z. B. in einer Schulgemeinde der Weih= nachtsfriede gestört worden ist! —

1. Die Realsculfrage in Bil ift endlich in einer dreiftundigen Schulgemeinde erledigt worden. Schon vorher hatten die Barteien in Breffe und Berfammlungen zu den Anträgen des Schulrates Stellung Bekanntlich hatten die Liberclen der alten Aebtestadt verlangt, bag bei Uebernahme der Anabenrealichule durch die Schulgemeinde, biefe auch die neue (evangelische) Madchensekundarschule zu übernehmen Das wollten natürlich die Konfervativen nicht, denn dadurch mare die Madchenrealschule im Rlofter in ihrer Existeng ftart gefährdet und die Schulfteuer wesentlich erhöht worden. Mit Recht wurde darauf hingewiesen, daß diese Schule nicht notwendig fei, indem unter den wenigen Schülerinnen verhältnismäßig recht viele feien, welche außer bem Ranton mohnen, mahrend die Realfcule im Frauentlofter von jeher gute Resultate erzielt habe und deshalb auch bon protestantischen Mädchen gut frequentiert werde. Die Mehrheit des Schulrates hielt zu den Ronfervativen. Die Minderheit besselben ftellte einen Bermittlungsantrag: es feien alle brei Schulen bon ber Gemeinde zu übernehmen (bie Klosterschule jedoch nur unter gemiffen! Bedingungen). Auch der Drohfinger murde erhoben, indem der dortige protestantische Pfarrer erklärte: "Wenn ihr uns nicht entgegentommt, werden wir versuchen, die Rlofterfrauen auch aus der Primarschule zu entfernen!!!" Ja, das fehlte noch! Wenn ich in Wil Lehrer mare, hatte ich gefagt: "Macht, was ihr wollt. Aber wenn ihr die guten Dienfte der Rlofterfrauen mit Undank lohnt, bann habe ich die langfte Beit bier Schule gehalten! Bas Klosterfrauen gegenüber möglich ift, konnte es auch anbern Lehrpersonen gegenüber werden." In der Abstimmung siegten dann die Konservativen (mit 563 gegen 266 Stimmen). — Man sieht hieraus wieder, wie notwendig die Erklarung des hrn. Erg.-Rat Biroll war, und wie gerne man auf Seite der Begner niederreißen und abichaffen möchte. — Die Wiler konnen nun die Anabenrealichule nicht übernehmen, weil fie nicht zugleich auch die (protest.) Madchenrealschule

^{*)} Den 5. I. eingegangen. Die Reb.

sich aufladen wollen. Eine wesentliche Schuld daran trägt der Große Rat, der den Returs der Wiler Liberalen geschützt hat.

- 2. Gehaltserhöhungen. Da hat die Schulgemeindeversammlung von kath. Berneck schon einen friedlicheren und für die dortigen Lehrer erfreulichen Verlauf genommen, indem ihnen die Gehalte um 200 Fr. erhöht worden find.
- 3. Ginem ftandigen Sekretar des g.- L.- B., ber Jurift und zugleich Rantonsrat sein muß, rufen die Werdenberger. Man muß es diefer Settion laffen: Sie ift fehr initiativ! Auch das geben wir ju, daß in jenem Begirf ein folcher Mann noch viel ju tun hatte (3. B. in Gehaltsfragen). Ob er aber für die gange Lehrerschaft ein Beburfnis fei, ist eine andere Frage. Man weift da wieder (wie bei ber Seminarerweiterung) auf Bern bin und bedenkt nicht, daß unfere politischen und Schulberhaltniffe nicht bie gleichen find, daß ferner ein folder Setretar auch eine rechte Besoldung will, und daß wir mit ber Flucht in die Tagespreffe nicht jedesmal einen Gewinn herausbringen! Da mag man berichten, daß "erfreulicherweise"! die Tagung nur Stanbesintereffen biente, bas imponiert nicht! Gin folder Saftengeift fteft dem Lefrerftande nicht gut an! Ja wohl! Solidaritätsgefühl! Aber nicht immer nur Magenfragen, sondern auch 3dealismus; nicht nur zusammenhalten, um ben Schwachen unsere Macht fühlen zu laffen, fonft tommt bald ein Starferer und raumt mit unfern Spezialfonferengen usw. auf. Große Gewalt wird nicht alt! Da mag die "Volksstimme" bem "Tagblatt"-Rorrespondenten zujubeln: "Es tagt! Es tagt!" scheint, es will Abend werden, wenn man immer mehr darnach trachtet, fein Gintommen ju vergrößern, feine Arbeit ju erleichtern und bafür bas Studium von Babagogit und Methodit vernachläsigigt! Ja, es mare icon gefehlt, wenn man im Bolte nur ben Soein bervorrufen wurde, ale ob man im Materiellen nie genug betame, fure Ibeelle aber fich nicht mehr begeistern konnte! Da mag man fich barüber mundern, daß jene Lehrer, welche dem Großen Rate angehören, die Regierung nicht über ben Stand ber Benfionstaffenfrage interpelliert haben, da mag man auch bem R.=L.=B. ein jügiges "Borfpann" munichen. Undern feinen Willen aufdrangen fann man heutzutage nicht mehr. Unsere Rantonsrate find in ihrem Vorgeben an teine Instruttionen der Wähler gebunden. Und die Rommifion des A .- L. B. wird icon jum Rechten icanen! Gie hat unfer volles Borfict ift beffer als Nachficht. Und wer langfam geht, Bertrauen. tommt auch zum Biel! — Wozu brauchen wir auch eine Rommiffion, wenn jede Settion ihre eigenen Wege geht? Die Werbenberger hatten icon etwas bescheibener fein burfen! -

4. Der Generalbericht über die allgem. Fortbildungsschulen pro 1911/12 ist erschienen und umfaßt 19 Druckseiten. Er enthält folgende Rapitel: Allgemeines, Form der Berichte, Organisation, Unterrichtszeit und Schülerzahl, Fächer, Disziplin, Finanzielles und zum Schlusse ein vollständiges Gehaltsverzeichnis.

Die Lehrmittelkommission ist der Ansicht, daß das Fortbildungsschulwesen nur gewinnen könnte, wenn auch andere Leute, wie Geistliche,
Juristen, Aerzte, Beterinäre, Landwirtschaftslehrer, Gemeinderatsschreiber,
Post- und Bollbeamte, Militärpersonen usw. sich am Unterricht beteiligen würden. Aber von selbst tragen sich solche Leute nicht an. — Der rKorrespondent der "Bolksstimme" setzt sich hinter das Wort "Geistliche" zwei Fragezeichen. Natürlich! Ihm wäre ja keiner der "Schwarzfräcke" gewachsen inbezug auf sein Wissen und sein Lehrgeschick!

Ueber die Disziplin äußert sich der Bericht am Schlusse: "Wo aber in einer Schule widerhaarige Elemente sich sinden, da muß die Schulbehörde energisch einschreiten. Kompetenzen dazu sind genüglich vorhanden. Ohne diese Schutzaufsicht können besonders die obligatorischen Fortbildungsschulen nicht gedeihen."

Eine schöne Entschädigung pro Unterrichtsstunde wird in folgenden Gemeinden bezahlt: Ganterswil Fr. 2.25, Altstätten, Rorschacherberg, Flawil und ev. Niederuzwil je Fr. 2.50, Rapperswil 3 Fr. und Wittenbach sogar Fr. 5.62.

* Klassengemeinschaftsleben.

In zwei klaren, überaus fleißigen Artikeln hat der wackere Glarnerkorrespondent in diesen "Blättern" über die interessanten Berhandlungen der dortigen Kantonalkonferenz über das "Klassengemeinschaftsleben" berichtet. Wie Schreiber dies, werden auch die übrigen Leser
mit Ausmerksamkeit jenen Aussührungen gefolgt sein. Wie wir nun
glarnerischen Blättern entnehmen, hat der Regierungsrat im Lande des
hl. Fridolin drei Tage nach genannter Tagung nachfolgende Beschlüsse
gefaßt:

"Im hinblick auf die Diskussion, welche an der Kantonallehrer-konserenz vom 25. Nov. abhin über die Frage des Klassengemeinschafts-lebens im Schulbetriebe stattgefunden hat, und aus welcher das Bestreben eines Teils der Lehrerschaft nach Einführung einer gemäß der Ueberzeugung des Regierungsrates durchaus zweckwidrigen und schädlichen Erziehungsmethode ersichtlich ist, wird die Erziehungsdirektion eingeladen, deren Durchsührung und Ausdehnung zu verhindern, durch das tit.